

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 50

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wärme schenken

Mit einem Solis-Heizkissen in der hübschen Festpackung werden Sie diesen Winter besondere Freude bereiten.

Die neue Rapid-Heizung bringt das Solis-Kissen in 3 Minuten auf die höchste Warmstufe. Ungefährlich, weil Heizung bei 80° automatisch ausschaltet. 4 Warmstufen.

Soliskissen ab Fr. 26.40 einfache ab Fr. 20.40

HEIZKISSEN

In Elektro- und Sanitätsgeschäften

„SWING“

der neue Büstenhalter,
alle üse Meitschi g'fallt er!

Krampfadern-
Strümpfe

Umstandsbänder, Sanitäts- und Gummimaterialien. Maßzettel Preisliste auf Wunsch.
F. Kaufmann, Zürich
Kasernenstr. 11

BRIEFMARKEN -
Auswahlsendungen für Anfänger und Fortgeschrittenen vorteilhaft durch
Billiken Pen Club
Postfach Raumünster Zürich

Pro Donna
ECONOM

die gute, hygienische Damenbinde.
Angenehm weich und auflösbar.
In Fachgeschäften 10 Stück zum
Sparpreis von nur **Fr. 1.45**
Für höchste Ansprüche PRO
DONNA REGULAR zu Fr. 2.—

DIE SEITE

Zerstreitung

Edison hatte eine fast unüberwindliche Abneigung gegen gesellschaftliche Anlässe. Eines Tages gelang es seiner Frau mit heißem Bemühn, ihn an einen besonders glänzenden Empfang mitzuschleifen. Im Laufe des Abends konnte man Edison völlig niedergeschmettert und ganz verstört vor Langeweile in einer Ecke sitzen sehen, und hören, wie er dumpf vor sich hinklönte: «Wenn die doch wenigstens einen Hund hätten! Haben die denn gar keinen Hund?» (Wallstreet Journal.)

Peinlich

«Finden Sie es nicht peinlich, wenn Sie sehen, daß Leute während Ihres Vortrages auf die Uhr schauen?» fragte eine Dame einen «auf Vortragstournee» befindlichen Schriftsteller.

«Ach nein, gar nicht», gab dieser zurück, «peinlich wird es erst, wenn sie die Uhr ans Ohr halten, und dann schütteln, um sie dann mit bestürztem Gesichtsausdruck nochmals ans Ohr zu halten.»

Soldatenbraut

Ein Trupp Soldaten des Forts Mac Arthur haben Urlaub erhalten und bummeln durch die Straßen der nächsten Stadt. Da stürzt ein Schulbus auf sie los und verteilt Zettel. «Die Adresse meiner Schwester», sagt er atemlos und leicht geniert, «sie möchte gern mit ein paar Soldaten korrespondieren.»

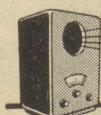
Nun, die kalifornischen Mädchen sind zum großen Teil sehr hübsch, die Soldaten fanden die Idee nicht übel und neun von ihnen versuchten ihr Glück. Nach kurzer Zeit erhielten sie Antwort in Form von neun Briefen, die sich alle aufs Haar glichen. Sie lauteten: «Liber Soltat, ich heiße Lisabethli und auch Häslig. Ich bin siben jare Allt.» (Colliers.)

Belangloser Zwischenfall

«Manchmal stolpert Herr X. über die Wahrheit, aber immer steht er flink wieder auf und stürmt weiter, als ob nichts geschehen wäre.» (Churchill.)

Radio kaufen Sie vorteilhafter im Radiohaus.

50 verschiedene
Radio zur Auswahl
Prosp. verlangen



Paul Iseli

Radio-Reparaturen
rasch gut billig

Albisstraße 10 Zürich-Wollishofen Telephon 5 06 71

Reiseersatz

Ein New Yorker Warenhaus verkauft Toilettentücher mit Aufschriften wie «Ritz», «White House», «Polnische Gesellschaft», «Buckingham Palace», «Grand Hôtel Menton» etc. Damit ist jedem Gelegenheit geboten, seinem Heim einen «weitgereisten» Anstrich zu verleihen.

Wissen ist Macht

«Papi, wie mached si's Gas?»
«Us Chole, Maxli, us Goggs.»
«Aber wie?»
«Das weiß ich nid so gnau, hesch.»
«Papi, wieso donnerets, weisch, bim Gwitter?»
«Da han ich emol gwüft, aber ich hans vergässe.»
«Papi, wieso isch bim Radio ..., ach was, ich frog nüt meh.»
«Momoll, Maxli, frog nu, wirsch jo süs en Tubel.»

Ideal

Der Traum jeder Frau: Gewogen und zu leicht befunden zu werden.

Der Sünde Lohn

Ein Redner empfahl in einer kleinen schottischen Stadt das neue — von Lloyd George lancierte — Sozialversicherungsgesetz und bezeichnete es im Verlauf seiner Rede als «eine Verwirklichung der Bergpredigt.»

Bei der Diskussion stand ein Bäuerlein auf und fragte: «Sie sind also der Meinung, Sir, daß das Gesetz im Einklang stehe mit der Bibel?»

«Ja, der Meinung bin ich.»
«Stimmt es, daß das Gesetz eine Wöchnerinnenunterstützung vorsieht, die sowohl verheirateten wie ledigen Müttern ausgerichtet wird?»

«Das ist richtig.»
«Wie verhält sich das dann aber zur Bibel? Dort steht, der Sünde Lohn sei der Tod, nach dem Versicherungsgesetz aber sind es dreißig Schillinge.»

(J. Buchan: Pilgrims Way.)

DER FRAU

Kolleginnen

Eine für ihre Giftigkeit berühmte Filmdiva betrachtete ihre — immerhin noch recht junge und hübsche — Kollegin Rosalind Russell eingehend und sagte dann: «Fünfundvierzig ist ein Alter, an das ich gar nicht zu denken wage.»

«Warum?» fragte Rosalind milde, «was ist Ihnen damals Besonderes zugestanden?»

Scheidungsgeschichten

I.

«Einen Monat nach unserer Scheidung (erzählt Ilca Chase in ihrem Buch «Past imperfect») heiratete mein Ex-Mann eine meiner Freundinnen. Gerade zu jenem Zeitpunkt fiel mir ein Paket Visitenkarten mit meinem früheren Namen, Mrs. Louis Calhern, in die Hände. Es waren schöne, teure Pergamentkarten, viel zu gut zum Wegwerfen. Ich schickte sie deshalb an meine Nachfolgerin und fügte, in Kenntnis der Lebensgewohnheiten meines ehemaligen Gatten, ein paar Zeilen bei: «Liebe Julia, ich hoffe, diese Visitenkarten kommen noch rechtzeitig bei dir an.»

II.

Gemäß der Sitte in Hollywood gingen der Autor Lewis Browne und seine frühere Gattin unmittelbar nach der Scheidung zusammen auf eine Einladung und waren dort sehr vergnügt miteinander.

Tags darauf rief der Dirigent Stokowski, der ebenfalls an der Einladung gewesen war, sehr ärgerlich bei Browne an: «Ich finde es einfach unanständig, wie ihr es

gestern getrieben habt. Ich bin ja auch geschieden, aber meine frühere Frau und ich haben uns doch wenigstens gestritten, wenn wir uns irgendwo trafen.»

(P. McEvoy.)

Das Orakel

Während des Weltkriegs 1914–18 wurde Marschall Fochs Chauffeur ständig von seinen Kameraden mit Fragen bestürmt, wann denn nun endlich der Krieg zu Ende sei. Er müsse es doch wissen.

«Ich weiß noch nichts», sagte Pierre, «aber sobald der Marschall mir etwas sagt, werde ich euch Bescheid geben.»

Eines Tages trat er dann zu den andern: «Heute hat er geredet!»

«Und was sagt er?»

«Er hat gesagt: Was meinst du, Pierre, wann wird dieser Krieg endlich zuende sein?»

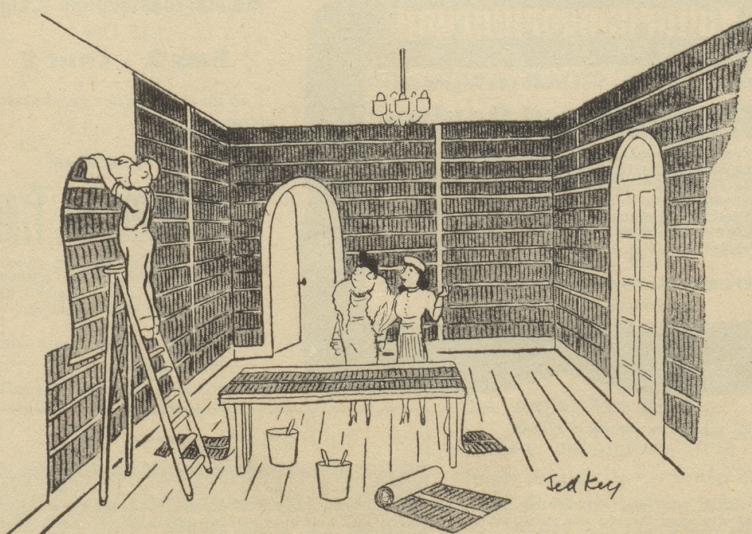
Splitter

Fast alle unsere Fehler sind erträglicher, als die Methoden, die wir anwenden, um sie zu verbergen. (La Rochefoucauld.)

Auf jede Frau, die aus einem Mann einen Narren macht, kommt eine, die aus einem Narren einen Mann macht.

Keine zwei Menschen sind genau gleich, und beide sind gottenfroh darüber.

Viele Ehepaare sind, wie eine Grammophonplatte, deren eine Seite so erfreulich ist, daß man die andere, unbedeutende, halt mit in Kauf nehmen muß.



Esquire, Chicago

„Und das ist unsere Bibliothek.“



Der kleine Peter kommt nach Haus' und leert die Tränensäcke aus. — Die Mutter staunt und fragt wieso, weshalb, vonwegen, wann und wo ... Der kleine Peter seufzt voll Schmerz: «Es bricht mir fast mein Mannesherz, ich kann mich nie mit jenen messen, die **Morga-Bratling*** täglich essen!»

* mit Soya

MALEX

Hastreiter's Kräuter-Pillen
iod- und giftfrei gegen

KROPF

nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Sie und Er freuen sich am

SOLIS HAARTROCKNER

Auch zum Trocknen von Wäsche, Fotos und als Heissluft-Dusche bei Erkältungen.
Starker Motor in formschönem Gehäuse. Fr. 28.80
in den guten Fachgeschäften